

Inhalt

A. Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	17
B. Die Grundlagen des Patentrechts	19
I. Einführung in das Geistige Eigentum	19
II. Einführung in das Patentrecht	20
1. Historische Einordnung	20
2. Das Patent	21
3. Voraussetzungen der Patenterteilung	21
4. Schutzdauer	22
5. Schutzbereich	23
a. Sachlicher Schutzbereich und Äquivalenz	23
b. Räumlicher Schutzbereich	23
6. Europäisches Patentübereinkommen und Patentzusammenarbeitsvertrag	24
III. Begründung des Patentrechts	24
1. Belohnungstheorie	24
2. Offenbarungs- und Vertragstheorie	25
3. Ansporntheorie	25
4. Eigentumstheorie	27
C. Die Grundlagen der Erschöpfung	29
I. Der Inhalt des Erschöpfungsgrundsatzes	29
1. Grundsatz	29
II. Geschichte des Erschöpfungsgrundsatzes	30
1. Terminologie	31
2. Die Guajakol-Karbonat Entscheidung	31
3. Bewertung	32

III.	Herleitung des Erschöpfungsgrundsatzes	33
1.	Widerstreitende Interessen	33
a.	Ausgangslage	33
b.	Interesse der Allgemeinheit und freier Wettbewerb am Markt	33
c.	Interesse der Wettbewerber	34
d.	Interesse des Erwerbers	34
2.	Interessenausgleich	35
IV.	Grenzen der Erschöpfung	36
1.	Nationale Erschöpfung	36
2.	Europaweite Erschöpfung	37
3.	Internationale Erschöpfung	39
V.	Parallelität der Erschöpfung bei anderen Schutzrechten	40
1.	Die maßgeblichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede	41
VI.	Einleitung zu der Problemstellung: Die Patentanmeldung und -erteilung sowie der Patentaufbau	42
1.	Einleitung	42
2.	Einführung in die Patentanmeldung und -erteilung	42
3.	Die Beschreibung	43
4.	Die Patentansprüche	44
a.	Interesse des Patentanmelders	45
b.	Patentaufbau	46
aa.	Grundlagen	46
bb.	Beispiel	47
c.	Anspruchskategorien	47
D.	Problemstellung	51
I.	Einleitung und Beispiel	51
II.	Das dogmatische Problem	55

E. Erschöpfungsproblematik bei Systemansprüchen	59
I. Einleitung	59
II. Eingeschränkte Erschöpfungslehre/Ausgangspunkt	62
1. Ansatz	62
a. Rechtsprechung	62
aa. Prospekthalter	62
bb. Flügelradzähler	65
cc. Instanzgerichtliche Rechtsprechung	68
b. Objektbezogenheit der Erschöpfung	68
c. Beispielpatent	70
d. Kritik und Bewertung	70
III. Patentierbarkeit	72
1. Erläuterung des Ansatzes	72
2. Behandlung in der Rechtsprechung	73
3. Bewertung	74
4. Ergebnis	75
IV. Vertragliche Lösung	76
1. Ansatz	76
2. Beispielpatent	76
3. Kritik	77
V. Lizenzmodell	78
1. Ansatz	78
a. Grundlagen	78
aa. Definition	79
bb. Rechtsnatur	79
cc. Lizenzvertragsrecht	79
dd. Lizenzarten	80
b. Der Ansatz des Lizenzmodells	81
2. Beispielpatent	82

3. Kritik	82
a. Absatz- und Wertschöpfungsketten	83
b. Konkludente Lizenz auf nachgelagerter Absatzstufe	83
c. Unterlizenzierung	85
aa. Konkludente Lizenz mit Unterlizenzierungsermächtigung	86
bb. Wirksame Unterlizenz	88
(a) Reifen-Progressiv	90
(aa) Erlöschen des Enkelrechts	91
(bb) Fortbestehen des Enkelrechts	93
(cc) Entscheidung des Bundesgerichtshofs	93
(dd) Zusammenfassung	94
(b) M2Trade und Take Five	95
(c) Übertragbarkeit auf das Patentrecht	95
cc. Ergebnis	99
4. Endergebnis Lizenzmodell	99
VI. Erweiterte Erschöpfung	101
1. Ansatz	101
a. Definition des wesentlichen Teils	102
b. Die erweiterte und die eingeschränkte Erschöpfungslehre ...	104
2. Übertragung auf den Fall des parallelen Sach- und Systemanspruchs	104
a. Vergleichbarkeit der Konstellationen	104
b. Vergleichbarkeit der Interessenlage	105
3. Beispieldpatent	106
4. Kritik	108
a. Rechtsprechung	108
aa. Oszillationsantrieb	109
(a) Entscheidung	109
(b) Bewertung	110
bb. DRAM Speicherbausteine	110
(a) Entscheidung	110
(b) Bewertung	111

cc. Prozesskartusche	112
(a) Entscheidung	112
(b) Bewertung	112
dd. Zusammenfassung	113
b. Blick auf die unmittelbare Patentverletzung und das Herstellungsrecht des Patentinhabers	113
c. Parallele zum Markenrecht	114
aa. Wirtschaftliche Betrachtungsweise im Markenrecht	114
bb. Übertragung auf das Patentrecht	115
cc. Anwendung im Fall der Doppelverwertung	115
d. Würdigung	115
VII. Vorgelagerte Erschöpfung	117
1. Ansatz	117
2. Beispielpatent	117
3. Rechtsprechung	118
4. Kritik	121
a. Prüfung der Schutzhfähigkeit durch das Verletzungsgericht ...	121
b. Ergebnis	122
VIII. Partielle Erschöpfung	123
1. Ansatz	123
2. Beispielpatent	124
3. Kritik	125
IX. Streitentscheid	126
1. Vergleich zu dem Lizenzmodell	126
2. Vergleich der vorgelagerten Erschöpfungstheorie zur erweiterten Erschöpfungstheorie	127
3. Partielle Erschöpfungstheorie	128
F. Erschöpfung bei Verfahrensansprüchen	129
I. Einleitung	129
II. Gibt es eine Erschöpfung von Verfahrensansprüchen?	130

III.	Paralleler Vorrichtungs- und Verfahrensschutz	132
1.	Rechtsprechung	133
a.	Fullplastverfahren	133
b.	Handhabungsgerät	135
c.	Bodenwaschanlage	137
d.	Zusammenfassung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	138
e.	Interframe Dropping – Oberlandesgericht Düsseldorf	138
2.	Literatur	139
3.	Stellungnahme	140
a.	Oberlandesgericht Düsseldorf und Literatur	140
b.	Bundesgerichtshof	141
c.	Reichweite	141
d.	Partielle und vorgelagerte Erschöpfung	143
aa.	Vorgelagerte Erschöpfung	144
bb.	Partielle Erschöpfung	145
G.	Internationaler Ausblick	147
I.	Einleitung	147
II.	Das amerikanische Patentrechtssystem	147
1.	Patentschutz	147
2.	Erschöpfung	148
a.	United States vs. Univis Lens Co.	148
aa.	Entscheidung	148
bb.	Wertung	149
b.	Quanta Computer, Inc. vs. LG Electronics, Inc.	150
aa.	Entscheidung	150
(a)	Die Reichweite der Erschöpfung	151
(b)	Die Erschöpfung von Verfahrensansprüchen	151
bb.	Wertung	152

c. Ein neuer Ansatz: Patent-by-patent oder Claim-by-claim?	154
aa. Entscheidung	154
bb. Wertung	157
III. Gesamtergebnis internationaler Ausblick	158
H. Gesamtergebnis dieser Arbeit	159
Literaturverzeichnis	161